

Teil 2: Politik

2.30 Der islamistische Terror –
Gefahr für die Demokratie

Wolfgang Sinz

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schüler sollen

- ♦ erkennen, dass nur ein kleiner Teil der in Deutschland lebenden Muslime radikalen Gruppierungen zugeordnet werden darf,
- ♦ sich mit den bekanntesten islamistischen Terrororganisationen kritisch auseinandersetzen,
- ♦ die Verbreitung islamistischer Organisationen weltweit beschreiben können,
- ♦ die Bedeutung einer terroristischen Vereinigung nach § 129a StGB erfassen,
- ♦ sich mit dem Unterschied zwischen Islam und Islamismus vertraut machen,
- ♦ verschiedene radikalislamische Gruppierungen in Deutschland nennen können,
- ♦ erkennen, dass auch Fehler westlicher Länder zum Aufstieg islamistischer Gruppen beigetragen haben,
- ♦ Kenntnis über die Organisation und die Gründe für den Erfolg des „Islamischen Staates“ (IS) erlangen,
- ♦ binnendifferenziert Ursachen für die Attraktivität islamistischer Gruppierungen bei jungen Muslimen in Deutschland erarbeiten,
- ♦ erkennen, wie die Radikalisierung junger Muslime in der Regel verläuft,
- ♦ verstehen, dass Islamismus mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung unvereinbar ist,
- ♦ verschiedene Maßnahmen zur Abwehr islamistischer Gruppierungen diskutieren.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M und MW)
<p>I. Der Unterschied zwischen Islam und Islamismus</p> <p>Eine Statistik verdeutlicht, dass die in Deutschland lebenden Muslime aus den verschiedensten Herkunftsländern stammen.</p> <p>Im Anschluss sollen die Schüler verschiedene Arbeits- und Rechercheaufträge eigenständig untereinander verteilen. Unter anderem sollen der Unterschied zwischen „Islam“ und „Islamismus“, die Definition einer „terroristischen Vereinigung“ sowie unterschiedliche extremistische Gruppierungen und ihre Verbreitung recherchiert werden.</p> <p>Dass nur ein kleiner Teil der in Deutschland lebenden Muslime mit der islamistischen Szene sympathisiert, zeigt ein Zeitungsartikel, der die in Deutschland agierenden islamistischen Gruppierungen beschreibt.</p>	<p>→ Muslime in Deutschland/M1 (Statistik)</p> <p>→ Islamistische Terrororganisationen weltweit/M2 (Arbeitsblatt)</p> <p>→ Anteil von Muslimen an der jeweiligen Gesamtbevölkerung/MW3 (Karte)</p> <p>→ Lösungsvorschläge/M4 (§129a StGB)</p> <p>→ Lösungsvorschläge/M5a bis c (Text)</p> <p>→ Lösungsvorschläge/MW6 (Tafelbild)</p> <p>→ Straßenproteste. Diese Gruppen leben ihren Hass in Deutschland aus/M7a bis c (Text)</p>

2.30

Der islamistische Terror – Gefahr für die Demokratie

Teil 2: Politik

<p>II. Der „Islamische Staat“ (IS)</p> <p>Zwei Karikaturen aus den USA fordern den Betrachter zu einer Stellungnahme heraus. Die erste Karikatur thematisiert den Missbrauch der Religion durch den IS, die zweite die fehlende Strategie der USA.</p> <p>Ein Zeitungsartikel beschäftigt sich mit der Struktur des IS.</p>	<p>→ Der „Islamische Staat“ (IS)/M8 (Karikaturen)</p> <p>→ Wie organisiert ist die Terrormiliz IS?/M9a bis c (Zeitungsartikel)</p> <p>→ Lösungsvorschläge/MW10 (Schema)</p>
<p>III. Ursachen des Islamismus</p> <p>Ursachen für den „Erfolg“ islamistischer Gruppierungen können in der Folge binnendifferenziert erarbeitet werden.</p> <p>Anforderungsniveau I: Zwei kürzere Artikel über die Gründe für den Erfolg der Salafisten in Deutschland und eine Biografie des deutschen Salafisten Tayfun S. nennen grundlegende Ursachen für das Abdriften in extremistische Gruppierungen. Alternativ kann die Radikalisierung junger Muslime in Deutschland auch anhand des Schaubildes M14 erläutert werden.</p> <p>Anforderungsniveau II: Die Analyse des Sektenbeauftragten der evangelischen Kirche, Grotepass, beschreibt Parallelen zwischen Dschihadisten und Sektenmitgliedern.</p> <p>Anforderungsniveau III: Ein Zeitungsartikel stellt die Fehler des Westens nach dem Zusammenbruch der UdSSR und Samuel Huntingtons These vom „Kampf der Kulturen“ („Clash of Civilizations“) in den Mittelpunkt.</p> <p>Abschließend sollen die Schüler in zwei „Kugellagern“ ihre Ergebnisse untereinander austauschen und erläutern.</p>	<p>→ Verfassungsschutz rechnet mit 7.000 Salafisten/M11 (Zeitungsartikel)</p> <p>→ Wie ein höflicher Essener Junge zum Salafisten wurde/M12 (Zeitungsartikel)</p> <p>→ Lösungsvorschläge/MW13 (Tafelanschrieb)</p> <p>→ Wie verläuft eine Radikalisierung?/MW14 (Schaubild)</p> <p>→ Religiöser Fanatismus/M15a und b (Interview)</p> <p>→ Lösungsvorschläge/MW16 (Tafelbild)</p> <p>→ Hochburgen des Islamismus: Terror für den Gottesstaat/M17a und b (Zeitungsartikel)</p> <p>→ Lösungsvorschläge/MW18 (Tafelbild)</p>

Teil 2: Politik

IV. Was tun gegen Islamisten?

Ein Vergleich zwischen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung (fdGO) und dem Islamismus zeigt nochmals die Unvereinbarkeit von Demokratie und Islamismus und soll die Schüler dazu herausfordern, sich Maßnahmen zu überlegen, um das Anwachsen demokratiefeindlicher Kräfte zu unterbinden.

Alternativ kann ein Plakat des Bundesamtes für Verfassungsschutz eingesetzt werden.

Die Forderung der Fraktionsvorsitzenden der Grünen, Göring-Eckardt, Deutschland müsse sich auch militärisch im Rahmen der UNO am Kampf gegen den IS beteiligen, soll abschließend kontrovers diskutiert werden.

Gleiches gilt für einen Zeitungsartikel, der die provokante Frage stellt, wo „ein Imam der 95 Thesen“ bleibe.

→ **Islamismus kontra freiheitlich-demokratische Grundordnung (fdGO)/ MW19a und b (Tabelle)**

→ **Was kann man gegen Extremisten tun?/M20 (Plakat)**

→ **Göring-Eckardt zum Kampf um Kobane/M21 (Zeitungsartikel)**

→ **Wo bleibt ein Imam der 95 Thesen?/ M22 (Zeitungsartikel)**

Tipp:

- Abdel-Samad, Hamed: Der islamische Faschismus: Eine Analyse, Droemer Verlag, München 2014
- Armbruster, Jörg: Brennpunkt Nahost: Die Zerstörung Syriens und das Versagen des Westens, Westend Verlag, Frankfurt a.M. 2013
- Bayerisches Staatsministerium des Innern (Hrsg.): Salafismus. Prävention durch Information. Fragen und Antworten, München September 2014
→ http://www.verfassungsschutz.bayern.de/imperia/md/content/lfv_internet/service/brosch_re_salafismus_2014_klein.pdf
- Bundesamt für Verfassungsschutz (Hrsg.): Islamismus: Entstehung und Erscheinungsformen, Köln September 2013
→ <http://www.verfassungsschutz.de/download/broschuere-2013-09-islamismus-entstehung-und-erscheinungsformen.pdf>
- Dantschke, Claudia: Islam und Islamismus in Deutschland, in: Schriften Zentrum Demokratische Kultur (ZDK) (Hrsg.): Schriften ZDK, Oktober 2006
→ http://www.exit-deutschland.de/app/so.asp?o=/_obj/2CF3E09C-CCDD-4E81-84DA33FB9A448A27/outline/Islam-und-Islamismus-in-Deutschland_ZDK-Oktober-2006.pdf
- Dantschke, Claudia et al.: „Ich lebe nur für Allah“. Argumente und Anziehungskraft des Salafismus. Eine Handreichung für Pädagogik, Jugend- und Sozialarbeit, Familien und Politik, Berlin 2011
- Said, Behnam T.: Islamischer Staat: IS-Miliz, al-Qaida und die deutschen Brigaden, C.H. Beck Verlag, München 2014
- Said, Behnam T.: Salafismus: Auf der Suche nach dem wahren Islam, Herder Verlag, Freiburg 2014
- Seidensticker, Tilman: Islamismus: Geschichte, Vordenker, Organisationen, C.H. Beck Verlag, München 2014

Teil 2: Politik

Anmerkungen zum Thema:

Die gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen radikalen Muslimen und Kurden sowie die Gewaltausbrüche militanter Hooligans gegen Salafisten haben das Augenmerk der Öffentlichkeit einmal mehr auf das Problem des **Islamismus** in und außerhalb Deutschlands gelenkt. Auch wenn sich nur ein kleiner Teil der in Deutschland lebenden Muslime zu islamistischen Organisationen zugehörig fühlt, so stellt dieser Teil doch eine zunehmende **Gefahr für die freiheitlich-demokratische Grundordnung** unseres Landes dar.

Nach dem Ende des Kalten Krieges glaubten viele Beobachter, dass es keine neuen totalitären Gefährdungen mehr geben würde. Mit dem Scheitern der Diktaturen im Irak und in Libyen, dem Bürgerkrieg in Syrien und der Destabilisierung vieler weiterer arabischer Staaten begann aber der scheinbar unaufhaltsame **Aufstieg radikalislamischer Organisationen** wie dem „Islamischen Staat“, „Al-Shabaab“ oder „Boko Haram“.

Worin liegen die **Ursachen** für den „Erfolg“ dieser menschenverachtenden Gruppierungen? Weshalb solidarisieren sich auch im Westen immer mehr junge Menschen mit salafistischen Hasspredigern? Weshalb geht kein gemeinsamer Aufschrei durch die islamische Welt, die der pervertierten Koranauslegung radikaler Islamisten Einhalt gebietet? Als Folge sehen sich Muslime in westlichen Ländern zunehmend unter „Generalverdacht“ gestellt, weil der **Unterschied zwischen Islam und Islamismus** vielen nicht bewusst ist.

Junge Menschen, die in westlichen Demokratien oftmals keine Perspektiven für sich sehen, radikalisieren sich. Die missbrauchte Religion wird zum Ersatz für fehlende Anerkennung. Geschickt setzen **salafistische Hassprediger** genau hier an. Gruppendynamische Prozesse können dabei zur unreflektierten Übernahme von Argumentations- und Verhaltensmustern führen. Aber es sind nicht nur junge männliche Muslime mit Migrationshintergrund und schulischem wie sozialem Misserfolg, die den Versprechungen der Salafisten Glauben schenken.

Der Sektenbeauftragte der evangelischen Kirche, Christoph Grottepass, vergleicht deshalb den Erfolg der Salafisten mit dem **radikaler Sekten**: Eigene Werte und Überzeugungen werden als absolut gültig und auch für andere verpflichtend angesehen.

Manche Beobachter sehen in dem Aufkommen islamistischer Gruppierungen eine Bestätigung der These Samuel Huntingtons vom **„Clash of Civilizations“** („Kampf der Kulturen“). Die jahrhundertlange Demütigung islamischer Staaten durch westliche Kolonialmächte und die Fehler des Westens nach dem Ende des Kalten Krieges stehen hierbei im Mittelpunkt der Ursachenforschung. Andere wiederum sehen in islamistischen Organisationen einen dritten großen **Totalitarismus**, der den Westen auf eine harte Bewährungsprobe stellt.

Ein Ziel dieser Unterrichtseinheit ist es, den Schülerinnen und Schülern die **Unvereinbarkeit** von **freiheitlich-demokratischen Grundordnung** und **Islamismus** aufzuzeigen.

Am Ende sollen **verschiedene Ansätze** diskutiert werden, wie den Zielen islamistischer Gruppierungen in Deutschland Einhalt geboten werden kann. Diese reichen vom Aufbau von Netzwerken aus Moscheevereinen, Eltern, Lehrern und Sozialarbeitern über die intensivere Behandlung des Themas in Schulen bis hin zu der Entwicklung einer liberalen islamischen Theologie an deutschen Hochschulen.

Schließlich wird die Frage thematisiert, ob sich die Bundeswehr an einem UNO-mandatierten Einsatz in **Syrien** beteiligen soll.





Teil 2: Politik

Islamistische Terrororganisationen weltweit



Arbeitsaufträge:

1. Diskutiert den Unterschied zwischen Islam und Islamismus.
2. Recherchiert im Internet die Definition einer „terroristischen Vereinigung“ gemäß Strafgesetzbuch (StGB).
3. Recherchiert arbeitsteilig in Gruppen die unten aufgeführten islamistischen Terrororganisationen.
 - Schraffiert das Land/die Länder, in dem/denen die Terrororganisation agiert, auf der Karte „Anteil von Muslimen an der jeweiligen Gesamtbevölkerung“.
 - Erstellt ein Plakat mit den wichtigsten Daten: Ursprung, Verbreitung, Struktur etc. der Terrororganisation.
 - Diskutiert mögliche Ursachen für die Entstehung und Ausbreitung islamistischer Terrororganisationen.

1. Al-Qaida	
2. Chorasan	
3. „Islamischer Staat“	
4. Al-Nusra-Front	
5. Al-Qaida im islamischen Maghreb (AQIM)	
6. Ansar-al-Sharia	
7. Boko Haram	
8. Ansar Dine	
9. AL-Shabaab	
10. Abu Sayyaf	

(Abbildungen aus: <http://upload.wikimedia.org/>)

Teil 2: Politik

Lösungsvorschläge zu M2, Arbeitsauftrag 2

§ 129a StGB: Bildung terroristischer Vereinigungen

- (1) Wer eine Vereinigung gründet, deren Zwecke oder deren Tätigkeit darauf gerichtet sind,
1. Mord (§ 211) oder Totschlag (§ 212) oder Völkermord (§ 6 des Völkerstrafgesetzbuches) oder Verbrechen gegen die Menschlichkeit (§ 7 des Völkerstrafgesetzbuches) oder Kriegsverbrechen (§§ 8, 9, 10, 11 oder § 12 des Völkerstrafgesetzbuches) oder
 2. Straftaten gegen die persönliche Freiheit in den Fällen des § 239a oder des § 239b zu begehen, oder wer sich an einer solchen Vereinigung als Mitglied beteiligt, wird mit Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu zehn Jahren bestraft.
- (2) Ebenso wird bestraft, wer eine Vereinigung gründet, deren Zwecke oder deren Tätigkeit darauf gerichtet sind,
1. einem anderen Menschen schwere körperliche oder seelische Schäden, insbesondere der in § 226 bezeichneten Art, zuzufügen,
 2. Straftaten nach den §§ 303b, 305, 305a oder gemeingefährliche Straftaten in den Fällen der §§ 306 bis 306c oder 307 Abs. 1 bis 3, des § 308 Abs. 1 bis 4, des § 309 Abs. 1 bis 5, der §§ 313, 314 oder 315 Abs. 1, 3 oder 4, des § 316b Abs. 1 oder 3 oder des § 316c Abs. 1 bis 3 oder des § 317 Abs. 1,
 3. Straftaten gegen die Umwelt in den Fällen des § 330a Abs. 1 bis 3,
 4. Straftaten nach § 19 Abs. 1 bis 3, § 20 Abs. 1 oder 2, § 20a Abs. 1 bis 3, § 19 Abs. 2 Nr. 2 oder Abs. 3 Nr. 2, § 20 Abs. 1 oder 2 oder § 20a Abs. 1 bis 3, jeweils auch in Verbindung mit § 21, oder nach § 22a Abs. 1 bis 3 des Gesetzes über die Kontrolle von Kriegswaffen oder
 5. Straftaten nach § 51 Abs. 1 bis 3 des Waffengesetzes zu begehen,

oder wer sich an einer solchen Vereinigung als Mitglied beteiligt, wenn eine der in den Nummern 1 bis 5 bezeichneten Taten bestimmt ist, die Bevölkerung auf erhebliche Weise einzuschüchtern, eine Behörde oder eine internationale Organisation rechtswidrig mit Gewalt oder durch Drohung mit Gewalt zu nötigen oder die politischen, verfassungsrechtlichen, wirtschaftlichen oder sozialen Grundstrukturen eines Staates oder einer internationalen Organisation zu beseitigen oder erheblich zu beeinträchtigen, und durch die Art ihrer Begehung oder ihre Auswirkungen einen Staat oder eine internationale Organisation erheblich schädigen kann. [...]

(aus: <http://dejure.org/gesetze/StGB/129a.html>)



Lösungsvorschläge zu M2, Arbeitsauftrag 1

Unterschied zwischen Islam und Islamismus	
Religion unter dem Schutz von Art. 4 GG	verfassungsfeindlich bzw. verfassungswidrig
ISLAM	ISLAMISMUS
	dschihadistisch gewaltorientiert legalistisch
wird vom Verfassungsschutz <u>nicht</u> beobachtet	wird vom Verfassungsschutz <u>beobachtet</u>

Definition: Islamismus

Im Gegensatz zum Islam als Religion beschreibt der Islamismus eine religiös motivierte Form des politischen Extremismus. Islamisten instrumentalisieren dabei den Islam für ihre politischen Zwecke. Sie treten z.B. dafür ein, dass islamische Vorschriften in einer wörtlichen Auslegung angewendet werden.

Islamisten sehen den Islam als ein ganzheitliches, allumfassendes Regelwerk, das alle sozialen, juristischen, wirtschaftlichen und politischen Dimensionen umfassen soll.

Islamisten glauben somit im Islam die ideale, universale Weltordnung zu erkennen. Die islamistische Ideologie geht dabei von einer göttlichen Ordnung der Gesellschaft und des Staates aus. Grundlage hierfür soll eine wörtlich ausgelegte Scharia sein. Diese Position steht aber in deutlichem Widerspruch zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland.

(nach: Bundesamt für Verfassungsschutz: Islamismus: Entstehung und Erscheinungsformen, Köln 2013, S. 12 ff.)

Teil 2: Politik

Der „Islamische Staat“ (IS)



(aus: <http://oi60.tinypic.com/2nu7mn8.jpg>)



(aus: <https://claytoonz.files.wordpress.com/2014/09/cjones09102014.jpg>)



Arbeitsaufträge:

1. Vergleicht die beiden Karikaturen.
2. Diskutiert im Anschluss die Aussagen der beiden Karikaturen.

Teil 2: Politik

Verfassungsschutz rechnet mit 7.000 Salafisten



Demonstration islamischer Fundamentalisten
(© dpa; aus: <http://cdn2.spiegel.de/>)

Die Zahl der Salafisten in Deutschland hat sich innerhalb weniger Jahre verdreifacht. Der Präsident des Verfassungsschutzes schätzt, dass bis Ende des Jahres rund 7.000 Menschen der Szene angehören. Die Entwicklung sei „besorgniserregend“.

- 1 Berlin – Die radikalislamische Salafistenszene wächst nach Erkenntnissen des Bundesverfassungsschutzes auch in Deutschland stark. Inzwischen zählten rund 6.300 Menschen zu diesen Gruppen, sagte der Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Hans-Georg Maaßen, dem Inforadio des Senders RBB. Bis zum Jahresende könnten es bereits 7.000 sein. Vor wenigen
- 5 Jahren habe man noch rund 2.800 Salafisten gezählt. „Das ist besorgniserregend“, sagte Maaßen.

Vor allem Jugendliche fühlten sich vom Salafismus angezogen, weil er offenbar für Menschen in einer Umbruchsituation attraktiv sei und klare Vorgaben im Leben mache, sagte Maaßen. Salafisten wendeten sich vor allem an Jugendliche mit den „vier M“: „männlich, muslimisch, Migrationshintergrund, Misserfolge in der Pubertät, der Schule oder in der sozialen Gruppe“, sagte

- 10 Maaßen. Sie vermittelten ihnen das Gefühl, zu einer Avantgarde zu gehören, „vom Underdog zum Topdog zu werden“, sagte Maaßen.

- 15 Aus der deutschen Salafistenszene heraus sind Maaßen zufolge bereits mehr als 450 vorwiegend junge Menschen in den Krieg nach Syrien gezogen, „sieben bis zehn“ davon hätten Selbstmordanschläge begangen. Zudem seien 150 Rückkehrer registriert worden, deren Gefährlichkeit aber nicht in jedem Fall einzuschätzen sei. „Nicht jeder Verdacht reicht aus, um das volle Instrumentarium ausfahren zu können, um diese Personen unter Kontrolle halten zu können“, sagte Maaßen.

(aus: Spiegel-online vom 25.10.2014; www.spiegel.de/)



Arbeitsauftrag:

Arbeite die genannten Ursachen für die Radikalisierung junger Muslime aus dem Text heraus.

Teil 2: Politik

Wie ein höflicher Essener Junge zum Salafisten wurde

- 1 Er ist einer der vier Angeklagten im Terror-Prozess um den versuchten Bomben-Anschlag auf den Bonner Bahnhof: Tayfun S., ein Essener Junge. Kein guter Schüler ist er gewesen, aber ein freundlicher junger Mann. So beschreiben ihn viele. Doch er hat noch ein anderes Gesicht, sagt seine Ex-Chefin.
- 5 Die anderen drei, sie bleiben sitzen, wenn der Senat den Gerichtssaal betritt. Sie tragen Turban oder Kopftücher wie die IS-Kämpfer im Irak, sie recken die Hand und rufen: „Allahu Akbar“, „Gott ist groß!“. Tayfun S., der vierte Angeklagte im Terror-Prozess um den versuchten Anschlag am Bonner Hauptbahnhof, er setzt sich davon demonstrativ ab. Er gibt sich freundlich und offen. Tayfun S. ist der Salafist aus Essen.
- 10 Montag, am zweiten Tag in diesem Prozess vor dem Düsseldorfer Oberlandesgericht, in dem den Angeklagten unter anderem die Verabredung zum Mord an dem Vorsitzenden der rechts-extremen Partei Pro NRW vorgeworfen wird, geht es nur um den 23-jährigen Essener Tayfun S.

Im Blick des Staatsschutzes

- 15 Wie wuchs er auf, wie geriet er in die islamistische Szene? Er selbst will sich zu den Vorwürfen bislang nicht äußern. Es heißt, der Essener Staatsschutz habe ihn bereits vor seiner Festnahme im März 2013 im Blick gehabt. Ihn, der als drittes Kind einer türkischen Familie in Essen-Frillendorf geboren wurde.

- 20 Tayfun S. macht seinen Hauptschulabschluss auf der Frida-Levy-Gesamtschule, um danach jedoch nicht mehr richtig Fuß zu fassen. Das Berufskolleg, wo er die Fachoberschulreife schaffen möchte, bricht er nach wenigen Monaten ab, seinen Zivildienst ebenso. Während er allgemein als „freundlich“ und „sehr nett“ beschrieben wird, kritisiert die Leiterin des Altenheims, in dem er als Zivi arbeitet, er sei „unzuverlässig“ und „unpünktlich“. Er sei mit langem Bart und islamischen Gewändern zum Dienst gekommen, habe versucht, andere Mitarbeiter zu missionieren.

- 25 Wann genau sich Tayfun S. der islamistischen Szene angenähert hat, bleibt indes noch unklar. Im Jahr vor seiner Festnahme jedenfalls besucht er bald täglich Moscheen in Essen, Duisburg und Herne, reist mit dem mitangeklagten Marco G. nach Kassel zu einem Islam-Seminar. Bei seinen Moschee-Besuchen wird er bereits von der Polizei observiert.

2005, mit 15 Jahren, hat sich Tayfun S. einbürgern lassen. Drei Jahre später gibt er die türkische Staatsangehörigkeit ab.

(von Hayke Lanwert, aus: Der Westen vom 22.09.2014; www.derwesten.de/)



Arbeitsauftrag:

Skizziere den Werdegang von Tayfun S. in eigenen Worten.



Wie verläuft eine Radikalisierung?

Es gibt nicht den einen Auslöser für die Radikalisierung. Das Zusammenwirken mehrerer Faktoren kann allerdings in einen Radikalisierungsprozess münden.

I. Unmut/Präradikalisierung

- Unzufriedenheit mit der Lebenssituation
- Gefühl der Entwurzelung oder Diskriminierung
- Mangel an Akzeptanz
- Selbstunsicherheit
- Suche nach der eigenen Identität

→ **Identitätskrise, Suche nach neuem Lebenszweck**

II. Identifizierung

Anschluss an eine Gruppe von Gleichaltrigen und Gleichgesinnten (sogenannte Peer-group)

→ **Gruppendynamische Prozesse führen zur unreflektierten Übernahme von Argumentations- und Verhaltensmustern.**

III. Ideologisierung/Indoktrinierung

- starke Bindung zwischen den Anhängern
- Strenge Regeln und fassbare Antworten geben ein Gerüst sozialer und moralischer Normen.
- Idee der Umma („Gemeinschaft der Gläubigen“), die sich gegen die Ungläubigen verteidigen muss
- Entfremdung von der Mehrheitsgesellschaft

→ **Hinwendung zu islamistischem Gedankengut**

IV. Mobilisierung

- Radikalisierung durch Kontakte mit spirituellen Führern
- Bestätigung durch Gleichgesinnte animiert zu gewalttätigen Handlungen.
- Bereitschaft zur Teilnahme an extremistischen oder terroristischen Aktionen
- Aufenthalte im Ausland und in Trainingslagern verfestigen das Gruppengefühl.

→ **Zu den vermittelten Normen zählt Gewalt als „legitimes“ Mittel, um gemeinsame Ziele zu erreichen.**

(nach: Bayerisches Staatsministerium des Innern [Hrsg.]: Salafismus. Prävention durch Information. Fragen und Antworten, München 2014, S. 26)